Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 258 (1979)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blick in die Heimat

von Heinrich Altherr

Chronik geworden.

Wirtschaftliches

ganzen Sommers brachte der Landwirtschaft nommen hat.

Wiederum schickt sich der Kalendermann den, so dass die Tiere gesund und gut genährt an, in Wort und Bild die wichtigsten Ereig- zurückkehrten. Lebhafte Diskussionen löste nisse des letzten Berichtsjahres (anfangs Juni bei den Bauern die Einführung der Milch-1977 bis Mitte Mai 1978) zu schildern. Im kontingentierung aus, die bewirkte, dass jeder Gegensatz zur Tageszeitung lebt der Kalender Landwirt nicht mehr Milch abliefern konnte nicht von der Hand in den Mund, sondern hält als im Milchjahr 1975/76, was da und dort zu Mitteilungen über Geschehnisse von bleiben- Ungerechtigkeiten führte, dies umso mehr, der Bedeutung fest, die es wert sind, zu Nut- als in unserem voralpinen Gebiet mit auszen und Frommen der nach uns Kommenden schliesslicher Graswirtschaft keine Ausweichaufbewahrt zu werden. Der vielerorts in ver- möglichkeiten auf andere Betriebszweige beziertem Rahmen steckende Kalender möchte stehen. Die Preise für Zucht- und Nutzvieh selbst ein Rahmen sein für eine Zeitspanne, waren stabil, und es bestand hauptsächlich in die auch im Appenzellerland erfüllt war von der ersten Hälfte des Jahres 1977 eine bemer-Erlebnissen und Ereignissen sowie von Ge- kenswerte Nachfrage nach Zuchtvieh für den wünschtem und Erfülltem. Im selben Augen- Export nach Italien und, erstmals seit 15 Jahblick, da der neue, oft als Agenda benützte ren wieder, auch nach Deutschland. Weniger Kalender den alten ablöst, gehört dieser schon erfreulich war die Entwicklung auf dem der Vergangenheit an - er ist zu einer Art Schweinesektor: tiefen Preisen standen verhältnismässig hohe Futtermittelkosten gegenüber. Die Zahl der Bauernbetriebe ist im Berichtsjahr erneut etwas zurückgegangen, dem-Das sonnenarme, nasse Berichtsjahr mit entsprechend auch die Bestände an Rindvieh, frühen Hagelschlägen, besonders im Hinter- Schafen und Hühnern, während die Zahl der land, und unbeständigem Wetter während des Schweine und Ziegen in Innerrhoden zuge-

erschwerte Umstände für die quantitativ Von besonderer Bedeutung ist die auf gebefriedigende Dürrfuttergewinnung. Besser nossenschaftlicher Basis erbaute, am 1. Nowar der Herbst, der mit seiner anhaltend vember 1977 nach gut einjähriger Bauzeit in schönen Witterung einen lange dauernden Betrieb genommene Schaukäserei in Stein AR. Weidgang ermöglichte. Die Alpen konnten zu Wie man aus Milch Käse herstellt, kann das normalen Zeiten bestossen und entladen wer- Publikum künftig von einer Zuschauertribüne

Marty-Einfamilienhäuser

- ansprechende Gestaltung optimale Grundrisse
- Qualitätsarbeit durch einheimische Handwerker
- überdurchschnittliche Isolation spart viel Heizkosten
- gesunde, trockene Bauweise mit dem Naturprodukt Holz
- Erfahrung seit über 50 Jahren ein Partner dem Sie ruhig vertrauen können Telefon 073 22 36 36

marly wohobau ag 2500 wil



aı

SI

In

ge

ge fü St

in B

fe

na

de

VE

ist flu